

ten auff Schlangen vnd Scorpion/ vnd vber alle gewalt des Feindes/ vnd nichts wird euch beschedigen.“

8 Ri 14: Simsons Kampf mit dem Löwen, in dessen Kadaver sich ein Bienenschwarm einnistet und Honig sammelt.

9 *Fnhd. Wb.* III, 1270: „benären“, „den Lebensunterhalt erwerben, verdienen“ (mit einem Berner Beleg aus dem 15. Jh.).

10 3. Sg. Ind. Präs. vgl. mhd. geniezen, d. i. genießen, stv. der 2. Klasse, das seit Beginn des Fnhd. im Md. eine vokalische „Wechselflexion“ im Singular aufweist, indem die 1. Sg. Ind. noch den Stammvokal *ie*, in 2. und 3. Sg. Ind. aber Vokalalternation aufweist, die sich erst später, im Anfang bis zur Mitte des 17. Jdts., im Rahmen einer Vokalharmonisierung zugunsten des Stammvokals *ie* verliert. *Reichmann/ Wegera: Frühnhd. Grammatik*, 253 ff. *Stieler*, 1352: „Neuß/ nießen/ *pro quo tamen magis in usu est* geneuß/ genießen/ Ich genieße/ du geneußest/ er geneust/ wir genießen/ etc. Jch genoß/ ich genöße/ genoßen/ *Frui, vesci, commodum, utilitatem, fructum percipere, merere, carpere, ferre, colligere, capere.*“ Vgl. auch 290529 K 33.

11 3. Sg. Ind. Präs. von schliefen, mhd. sliefen, eine gleitende, einschleichende Bewegung bezeichnend, ähnlich wie „schleifen“, das auch gleiten, schlüpfen bedeutet hatte. *Baufeld*, 208 („schlupfen, schliffen, schlüfen, schlüifen, slupfen *swv. schlüpfen, gleiten, schleichen*“); *Götze*, 190; *Lexer: Handwb.* II, 974 f.; *Paul Wb.*, 851 u. 856. „Schliefen“ berührte sich in der Bedeutung „sehr nahe mit schleifen. der unterschied, der indes nicht strenge inne gehalten wird, besteht darin, dasz *schleifen* mehr das leichte hingleiten über eine fläche, *schliefen* das hindurchgleiten durch ein loch, eine öffnung bezeichnet; der begriff einer leichten, leisen, geschmeidigen bewegung ist beiden gemeinsam. [...] *schliefen* bildet ein causativ *schlaufen* und eine steigerungsform *schlüpfen, schlupfen*, durch die es jetzt selbst ganz verdrängt ist.“ *DW IX*, 680. Im Fnhd. des 15. u. 16. Jdts. noch „sehr gewöhnlich“, wird es im 17. „merklich seltener und stirbt gegen ende desselben aus (681; vgl. 680–686). Die Flexion von „schliefen“ zeigt in der 2. u. 3. Sg. Ind. Präs. und der 2. Sg. Imp. Vokalwechsel im Stammvokal zu *iu*, seit dem 15. Jdt. zu *eu*; später kommt es zu einer Vokalharmonisierung zugunsten von *ie* (681). Vgl. auch *Stieler*, 1808 („Schleifen“, 1810 („Schlüpfen“, „*dicitur etiam Schluffen*“).

12 Offen, klar, einfach, deutlich, vgl. *DW VIII*, 1502 f.; *Paul Wb.*, 813 rund Nr. 4. *Stieler*, 1647: „Rund *etiam exponitur accuratus, verus, sincerus, simplex, aptus, concinnus, & verè, sincerè, simpliciter, aptè, concinnè.* Eine runde Antwort [...] Etwas rund heraus sagen [...]“

13 3. Sg. Ind. Präs. von hinlenden, d. i. hinlenken, hinwenden. *Götze*, 150; vgl. 280600 K 3 (lenden) u. 310411 K 11 (anlenden).

14 Imp. Sg. von ziehen, mhd. zihen, stv. der 2. Klasse mit Stammvokalwechsel von *ie* zu *iu/eu*, die den Imperativ ohne Schluß-*e* bildet. Vgl. *Reichmann/ Wegera: Frühnhd. Grammatik*, 242 u. 254 f. Die ältere Flexion von *ziehen* mit Vokalalternation im Singular (vgl. Anm. 11) war bis in die erste Hälfte des 18. Jhs. auch in gewöhnlicher Prosa üblich, später nur noch poetisch, vgl. *Paul Wb.*, 1202 u. 171 (s. v. „bieten“).

15 Bis ins 17. Jahrhundert hinein lautet das Präteritum von können noch kunde, kun(n)te bzw. verkürzt kunt (*Paul Wb.*, 556), und noch im 18. Jh. sind diese Formen nicht ungewöhnlich. Vgl. *Reichmann/ Wegera: Frühnhd. Grammatik*, 299 f.

16 3. Pl. Ind. Imp. von beginnen, im vorliegenden Vers wie auch im Mhd. im Pl. Prät. noch schwach flektiert: begunten. Vgl. *Paul Wb.*, 145; *Reichmann/ Wegera: Frühnhd. Grammatik*, 279 ff.; *Stieler*, 630.

17 Die Genüge, das Genügen, subst. zu genug, *DW IV.1.2*, 3503 ff., 3510 ff. *Stieler*, 678: „Genüghlichkeit/ Genügsamkeit/ & Genüge/ die/ *sufficiencia, abundantia, satisfactio, it. jucunditas, svavitas, oblectamentum.*“ Zwar gibt *Stieler* bei den Beispielen auch die Bedeutung von Vergnügen an, jedoch ebenso das ausreichende Maß an Zufriedenstellung: „Er hat ihm eine gute Genüge getahn/ *contentum reddidit eum, satisfecit ei pro meritò*“,